



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CXXVIII. Revers des Werner von der Schulenburg über die Belehnung mit Penkun &c., vom 3. Mai 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

angesehen vnd erkandt hebben manichfelde truve vnd willige dinste, de Vns de Erbar vnd duchtige Werner van der Schulenborch, Vnse Hoffmann im Lande tho Stettin, vaken vnd dicke gedhan hefft, In thokamenden tidenn dhon kann, mach vnd schall, Ock vann besunderger gnade vnd gunst willen, so hebbe wy, vnse Erven vnd nhakamende herren gegeben ohm vnd sinen Rechten Erven disse hinhageschrevene Guter, Nemliken de Stadt Penckunn mit Gerichts ahnn Hals vnd handt, dat hogeste vnd sideste, vnd aller rechtigkeit, nichts vthgenhamen; also Idt vnse Vorolderen, de Stettinischen herren, frigest gehatt hebben. Vnd geven ehm ock vnd sinen Erven, wes wy in deme Dorpe Bagemill, im richte thor Lokenitz belegen, hebben, Dat Vns van den Hafenn angekhamen vnd gefallen is, mith gerichte, Pacht vnd Denste vnd aller Herlicheit. Ock hebbe wy opgehante Bugslaff deme ergenhanten vnser Hoffthmanne, Rade vnd leuen getruven werner von der Schulenborch vnd sinen rechten Erven geven das Dorp Reinekendorp, bi Stettin belegen, mith Gerichte, Bede vnd Denste, Watern, Sehenn, Wefenn vnd Weiden, Holtungen vnd allen thobehoringen, so Idt in sinen Scheidenn belegen is, mit dem affloger, dat wy darinne hebben, vnd aller herlicheit, nichts vthgenhamen. Vnd gunnen ohm vnd sinen Erven vnd dat he dat losenn mach von Gewezewenen (?) vnd anderen, de Idt nhu tho Stettin hebben, nha lude der Brieffe vann vnser Vorolderen darup geven, Vnd schall dat erslich mit sinen Erven beholden vnd bruken; geven vnd gunnen vnd ligen vor Vns, vnse Erven vnd nhakamelinge deme ehrgeantanten — de opgehante gudere mith aller herlicheit tho rechten Manlehne, wie vorseit, Jegenwerdigen Inn Krafft vnd Macht diesses vnser Brieffes, vnser, vnser Erven Rechtigkeit vnschedelich, vnd beholden Vns dar nictes nicht ahnn over, sunder allene den Mbandenst. Vnd wy mith vnser Erven willenn ohm edder sinen Erven der vorschrevenen Guder alle gegen einen Jederen eine rechte gewer wessenn, wiesen ock alle Inwanere der Stadt Penkun vnd der anderen Guder inn macht diesses Brieffes ahn genhanten vnser leven etc. ewichlich thoblivende, Vnd geven ohm surder tho einen Inwifer denn Erbaren vnser leven getruven Frederick vann Rammin. Hirann vnd over sindt gewest de gestrengen, Erbaren vnd duchtigen her Hinrick Borke, Ridder, Hans Krakevitz, Adam Podewils, Tamme Scheningk, Peter Kleift vnd vele mehre loffwerdige. Tho mer technisse is vnse Ingefegle hengeset worden ann dessen vnser openen Brieff. Datum Wolgast, ahn Middeweken nha Jubilate, nha Christi gebordt XIII^e. im achtentigsten Jare.

Aus dem Diplom. Pomeran. Miscell. I. des Prov.-Archives zu Stettin, Mittheilung des Freih. von Nödem.

CXXVIII. Revers des Werner von der Schulenburg über die Befehnung mit Penkun ic., vom 3. Mai 1480.

Vor als weme dar desse bref vorkommet, von zen edder horenn lesen, Bokenne Ick Werner van der schulenborch, Imme lande to Stetin Houetman, vor my vn myne eruen, dat Ick von deme hochgebarnen Forsten vnd heren, heren bugslaff, to Stetin, Pomeran, Cassuben, der Wenden hertogen vnd Forste to rügen, mynemie gnedigen heren, Entfanghen hebbe to lene desse nascreuen gudern, Nemliken de Stadt Penkun myt aller erer rechticheit, vnd wess my zine Gnade gheuen heft in dem dorpe Bagemile, dat zinen Gnaden van den Hafenn angefallen wass, vnd dat dorp reynekendorp, wess zine Gnade van rechticheide vnd herlicheide

dar In hadde, alle bolegghen imme Lande to stetin. Vnde van dessen bauenfcreuen Gudern schal ick, Werner van der schulenborgh, vnd myne eruen anders nemande lenspflicht don vnd van nemande entfangen, sunder van deme bauen nomeden myne gu. heren, sinen eruen iste zinen nakamenden heren to stetin. Des to tuchnisse vn fekerheit hebe ick vppenant Werner van der schulenborgh vor my va myne eruen myn Inghesegel myt witschop laten henghen nedden an dessen mynen apenen breff. Datum Wolgast, amme middewecken vor deme Sundaghe Cantate Na der bort christi verteynhundert Imme achtentighesten Jare. Hir auer zinth weset de strengen Erbaren vn Duchtigen Her Hinrik börke, Her Adam podewils, riddere, Hans Krakeuitz, Thamme van Scheninghen, Peter Cleft, des genanten myns gnedigen heren redere, vn velemer lofwerdigher.

Ebenfalls Mittheilung des Freih. v. Medem.

CXXIX. Hans Afchersleben verkauft dem Grafen Hans von Hohenstein Schloß und Städtchen Schwedt, am 30. Januar 1481.

Ich Hans Afcherzleue, to Wuffow gefethen, vnd Ick ypolita, syne Eelike Hufzfrawe, Bokennen openbar vor vns, vnse eruen vnd Jedermannlich, die dussen vnfen Brieff syhen, horen edder leszen, dat wy mit guden willen vnd wolbedachtem mudhe den Hochgeborn Edeln vnd wolgeborn Hern Hanszen, grauen von Honstein, Herrn tom vierräden vnd amptmann to nienangermunde, frawen Annen, geborne Furstin von anehalt, greffin von Honstein, vnd frawen tom vierräden, vnfen gnedigen herrn vnd frawen, Allen oren eruen vnd erfnhemem, edder Inholder dusses Briefes mit oren willen vnd weten, recht vnd redlich vorkofft hebben, recht vnd redlich vnd erslich to ewigem erfkope vorkopen, in vnd mit crafft dusses brieffs, alle vnse gerechtigkeit, die wy hebben vnd hebben mogen to dat floetken vnd dat Steydiken Sweidt, mit Tinsen, dinsten, fronen, weszen, egkern, welden, stocken, steynen, wateren, weden, gemeinlich mit aller vnd jtzliker befundern tobehoringen vp der erden vnd vnder der erden, gesucht vnd vngeucht, mit aller friehet, gerechtigkeit vnd aller ouerrikeit, na lude vnser briue von den Stetinischen vnd Brandenborgeschen fursten doran hebbende; die wy denn oren gnoden ok ouerantwort vnd gantz gevthert hebben, kejnerlej vthgenomen, vor dry hundert Rinscher gulden, vnd des obgenannten Slotkens vnd Steidikens, alles vnd itzliches befundern, mit allen togehoringen vnd ok aller brieffe, dy wy dor ouer hadden vnd hebben mochten, vortiegen wy vns In Crafft vnd beweringe dufz brieffs Also, dat wy, keiner vnser eruen, nach keiner vnser frunde, dar thu edder darnach, mit brieff edder ane brieffe, mit geistlichem noch wertligem gerichte, In recht nach ane recht, In keinere wyse ewiglich nymmer mehr keinerlei tosprake nach ansprake, recht nach forderung, sollen, wollen nach mogen haben, ane alles geuerde, vnd wyfen ore gnode mit den lehen an den Irluchten hochgebornen fursten vnd Herrn, Herrn Johanfen, marggrauen to brandenburg, to Stetin-pommern Herzogen, Burggrauen to nuremberg vnd fursten to rugen etc., vnfen gnedigen Herrn, vnd willen Solikes kopes eine rechte gewere syn, wy landes eyne gemeine gewonheit vnd recht ist, gen jedermannlich, szo effte vnd dicke des oren gnoden, wy recht, noth vnd behuff ist, vnd dat to fürder vrkunt vnd fekerheit Bokenne Ick Claus von Arnym,